

Nr. 81/2023  
Halle (Saale), 30. März 2023



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Pressesprecherin

Bruttoinlandsprodukt wuchs 2022 in Sachsen-Anhalt um 2,6 %

**Das Bruttoinlandsprodukt, umfassendster Ausdruck für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung einer Region, wuchs in Sachsen-Anhalt 2022 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 2,6 %. Damit konnte für Sachsen-Anhalt ein besseres Ergebnis als für Deutschland (+1,8 %) und Ostdeutschland ohne Berlin (+2,3 %) ausgewiesen werden.**

**Im Rahmen eines hybriden Pressegespräches gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, wies der Präsident des Statistischen Landesamtes, Michael Reichelt, darauf hin, dass dies der höchste Anstieg seit 10 Jahren war. Seit 2000 gab es nur 2 Jahre (2006: +3,7 % und 2010: +4,5 %), in denen das Bruttoinlandsprodukt Sachsen-Anhalts preisbereinigt stärker wuchs.**

**Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff sagte: „Es gibt Positives für Sachsen-Anhalt zu verkünden. Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme hat unsere Wirtschaft überdurchschnittlich zugelegt. Die gestiegene Wirtschaftsleistung (BIP je Erwerbstätigen) um rund 10 % und die Annäherung an den gesamtdeutschen Durchschnitt sind ein Beleg für die Leistungsfähigkeit der sachsen-anhaltischen Wirtschaft. Dieses robuste Wachstum ist sehr erfreulich und darauf lässt sich aufbauen.“**

Positiv zur Wirtschaftsentwicklung trugen vor allem das Verarbeitende Gewerbe sowie die Dienstleistungsbereiche bei. Das Verarbeitende Gewerbe übertraf mit einem preisbereinigten Wachstum von 2,4 % die Entwicklung in Deutschland (+0,2 %) und Ostdeutschland ohne Berlin (+2,2 %).

Ebenfalls überdurchschnittlich wuchs der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information und Kommunikation, welcher mit einer preisbereinigten Zunahme von 8,2 % sowohl die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Sachsen-Anhalt übertraf als auch eine bessere Entwicklung als in Deutschland und Ostdeutschland ohne Berlin aufwies (+3,8 % bzw. +4,4 %).

Besser als im Bundesdurchschnitt entwickelte sich in Sachsen-Anhalt auch der Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen mit 2,3 % (Deutschland: +2,0 %) sowie die Öffentlichen und sonstigen Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit 3,2 % (Deutschland: +3,0 %).

Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie das Baugewerbe mussten gegenüber dem Vorjahr preisbereinigte Veränderungsdaten von -5,3 % bzw. -6,7 % ausweisen, welche damit unterhalb des Bundesdurchschnitts von -4,6 % bzw. -2,9 % lagen.

Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht.

**Sachsen-Anhalt  
#moderndenken**

PRESEMITTEILUNG

Merseburger Str. 2  
06110 Halle (Saale)

Tel. 0345 2318-702  
Fax 0345 2318-913

**Internet:**  
<https://statistik.sachsen-anhalt.de>  
**E-Mail:**  
pressestelle@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Nominal, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, erreichte Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von 75,4 Mrd. EUR, das entsprach einer Erhöhung um 10,5 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland sowie Ostdeutschland ohne Berlin wiesen hier Zuwächse von 7,4 % und 8,9 % aus.

Die gegenüber den preisbereinigten Veränderungsraten höheren Zunahmen des nominalen Bruttoinlandsproduktes spiegelten die Preissteigerungen 2022 wider. Das betraf vor allem die Energiepreise aber auch Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte, Mineralöl- und chemische Erzeugnisse, Metalle, Holz oder Glas. Diese führten in Sachsen-Anhalt in vielen Wirtschaftsbereichen zu deutlichen Unterschieden zwischen den nominalen und den preisbereinigten Veränderungsraten. Hiervon waren besonders die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Veränderungsrate nominal +43,5 %; preisbereinigt -5,3 %), das Verarbeitenden Gewerbe (nominal +12,5 %; preisbereinigt +2,4 %) und das Baugewerbe (nominal +12,6 %; preisbereinigt -6,7 %) betroffen.

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, die Wirtschaftsleistung, betrug 2022 in Sachsen-Anhalt 75,8 Tsd. EUR. Die prozentuale Zunahme fiel mit 10,3 % höher aus als in Deutschland mit 6,0 %. Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes erreichte die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt damit 89,4 %, 3,5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2022 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten des Jahres 2022 erstellt.

Details zu den Ergebnissen für das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen für Sachsen-Anhalt können den nachfolgenden Tabellen und der [Internetseite](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt entnommen werden. Informationen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ zu den Ergebnissen der Bundesländer finden Sie unter [www.vgrdl.de](http://www.vgrdl.de).

**Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern**  
**1. Fortschreibung 2022**

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland 2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	%		
Baden-Württemberg	572,8	6,3	14,8	1,4
Bayern	716,8	7,6	18,5	2,1
Berlin	179,4	8,4	4,6	4,9
Brandenburg	88,8	10,2	2,3	3,3
Bremen	38,7	10,1	1,0	5,1
Hamburg	144,2	10,2	3,7	4,5
Hessen	323,4	6,6	8,4	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	53,4	7,2	1,4	0,2
Niedersachsen	339,4	7,5	8,8	1,1
Nordrhein-Westfalen	793,8	6,9	20,5	1,1
Rheinland-Pfalz	171,7	5,9	4,4	-0,2
Saarland	38,5	6,6	1,0	1,7
Sachsen	146,5	8,5	3,8	2,6
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>75,4</b>	<b>10,5</b>	<b>2,0</b>	<b>2,6</b>
Schleswig-Holstein	112,8	7,7	2,9	1,3
Thüringen	71,4	7,5	1,8	1,5
Deutschland	3 867,1	7,4	100,0	1,8
darunter nachrichtlich:				
Westdeutschland				
mit Berlin	3 431,4	7,2	88,7	1,7
ohne Berlin	3 252,1	7,1	84,1	1,5
Ostdeutschland				
mit Berlin	615,0	8,7	15,9	3,0
ohne Berlin	435,6	8,9	11,3	2,3

**Tabelle 2: Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Bundesländern  
1. Fortschreibung 2022**

Gebiet	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland 2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	%		
Baden-Württemberg	155,8	3,3	21,8	0,2
Bayern	158,3	6,4	22,2	2,7
Berlin	9,6	-0,4	1,4	-3,4
Brandenburg	11,4	21,4	1,6	13,4
Bremen	7,5	16,4	1,1	12,9
Hamburg	13,9	4,1	2,0	1,5
Hessen	46,2	-1,1	6,5	-5,3
Mecklenburg-Vorpommern	5,0	-3,1	0,7	-9,6
Niedersachsen	65,8	4,4	9,2	-0,1
Nordrhein-Westfalen	129,3	5,5	18,1	-2,1
Rheinland-Pfalz	36,2	7,9	5,1	0,7
Saarland	7,6	6,4	1,1	1,0
Sachsen	24,3	6,4	3,4	1,7
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>13,4</b>	<b>12,5</b>	<b>1,9</b>	<b>2,4</b>
Schleswig-Holstein	14,6	4,3	2,0	-1,0
Thüringen	14,5	6,1	2,0	-0,4
Deutschland	713,5	5,1	100,0	0,2
darunter nachrichtlich:				
Westdeutschland				
mit Berlin	644,9	4,7	90,4	0,0
ohne Berlin	635,3	4,7	89,0	0,1
Ostdeutschland				
mit Berlin	78,2	7,7	11,0	1,5
ohne Berlin	68,6	9,0	9,6	2,2

**Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen nach Bundesländern  
1. Fortschreibung 2022**

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2022	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Deutschland = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	EUR	%		
Baden-Württemberg	89 729	5,0	106	0,2
Bayern	91 958	6,1	108	0,7
Berlin	83 032	4,9	98	1,5
Brandenburg	77 626	9,1	91	2,3
Bremen	87 752	8,6	103	3,6
Hamburg	109 266	7,9	129	2,3
Hessen	91 013	5,2	107	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	70 146	6,5	83	-0,4
Niedersachsen	81 454	6,2	96	-0,1
Nordrhein-Westfalen	81 608	5,5	96	-0,2
Rheinland-Pfalz	83 935	4,7	99	-1,3
Saarland	73 438	6,2	87	1,2
Sachsen	70 722	7,7	83	1,8
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>75 839</b>	<b>10,3</b>	<b>89</b>	<b>2,4</b>
Schleswig-Holstein	77 404	6,4	91	0,1
Thüringen	69 717	7,0	82	1,0
Deutschland	84 860	6,0	100	0,5
darunter nachrichtlich:				
Westdeutschland				
mit Berlin	86 711	5,7	102	0,3
ohne Berlin	86 923	5,7	102	0,2
Ostdeutschland				
mit Berlin	75 394	7,3	89	1,6
ohne Berlin	72 643	8,2	86	1,6

**Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (nominal)**  
**1. Fortschreibung 2022**

Gesamtwirtschaftliches Aggregat bzw. Wirtschaftsbereich	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Ostdeutschland ohne Berlin	
	Mill. EUR	Veränderung 2022 gegenüber 2021 um %		
	in jeweiligen Preisen			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	75 436	10,5	7,4	8,9
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	68 247	10,5	7,4	8,9
davon				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 424	43,5	40,0	32,6
Produzierendes Gewerbe	23 138	12,2	7,1	10,8
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	17 713	12,1	4,8	8,9
Baugewerbe	5 424	12,6	17,4	16,4
Dienstleistungsbereiche	42 685	8,2	7,0	7,3
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	12 037	18,1	12,6	13,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- u. Wohnungswesen	12 234	3,8	4,2	3,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, private Haushalte	18 414	5,4	5,1	6,5

**Tabelle 5: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt)**  
**1. Fortschreibung 2022**

Gesamtwirtschaftliches Aggregat bzw. Wirtschaftsbereich	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Ostdeutschland ohne Berlin
	preisbereinigte Veränderung 2022 gegenüber 2021 um %		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2,6	1,8	2,3
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	2,6	1,8	2,3
davon			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-5,3	-4,6	-11,1
Produzierendes Gewerbe	-0,0	-0,6	0,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	2,0	-0,0	1,9
Baugewerbe	-6,7	-2,9	-3,6
Dienstleistungsbereiche	4,3	2,9	3,4
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	8,2	3,8	4,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- u. Wohnungswesen	2,3	2,0	1,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, private Haushalte	3,2	3,0	4,1

**Tabelle 6: Bruttoinlandsprodukt seit 2010  
Fortschreibung 2022**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		
	Sachsen-Anhalt	Deutschland	Ostdeutschland ohne Berlin
	Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)		
2010	51,1	2 564,4	284,2
2011	52,0	2 693,6	295,6
2012	54,1	2 745,3	302,1
2013	55,0	2 811,4	310,8
2014	56,3	2 927,4	325,0
2015	57,4	3 026,2	333,9
2016	59,0	3 134,7	343,8
2017	60,9	3 267,2	358,8
2018	62,0	3 365,5	366,5
2019	64,7	3 473,3	382,4
2020	64,2	3 405,4	378,8
2021	68,3	3 601,8	400,1
2022	75,4	3 867,1	435,6
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um % (in jeweiligen Preisen)		
2010	5,8	4,9	4,8
2011	1,7	5,0	4,0
2012	4,1	1,9	2,2
2013	1,7	2,4	2,9
2014	2,3	4,1	4,6
2015	1,9	3,4	2,7
2016	2,8	3,6	3,0
2017	3,3	4,2	4,4
2018	1,9	3,0	2,2
2019	4,3	3,2	4,3
2020	-0,8	-2,0	-0,9
2021	6,3	5,8	5,6
2022	10,5	7,4	8,9
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um % (preisbereinigt)		
2010	4,5	4,2	3,4
2011	-0,5	3,9	2,3
2012	2,6	0,4	0,8
2013	-0,7	0,4	0,3
2014	1,1	2,2	3,0
2015	0,4	1,5	1,2
2016	1,5	2,2	1,7
2017	1,0	2,7	2,3
2018	-0,5	1,0	-0,0
2019	1,6	1,1	1,6
2020	-2,3	-3,7	-3,0
2021	2,3	2,6	2,2
2022	2,6	1,8	2,3